

um Dominorum sublimitatem; sublimior  
es: Welches aber nicht nach irdischer Mei-  
nung, sondern geistlich, vermöge der Vor-  
trefflichkeit ihres Amtes, nach welchem sie mit  
sonderbaren Gaben des H. Geistes ausgerü-  
stet, und in der Kirchen an Gottes statt ver-  
ordnet sind, zu verstehen ist. Was denn  
Kaiser Constantinus sich dessen gar löblich  
erinnert, und die geistlichen Götter genen-  
net, ungeachtet er ein gewaltiger und groß-  
mächtiger Potentat war, was die Götter  
verurtheilen, sagt er, ist nicht unser  
Amtes. Aus welchem allen vielfältig er-  
scheinet, daß es kein geringes sey, wenn  
Gott der Herr eine Stadt und Land mit  
Christlichen und der reinen seligmachenden  
Lehre verwandten Theologen und Predi-  
gern verwahret und versorget, deren man  
an statt reißender Wölffe, als getreue Hir-  
ten; an statt der wühlenden Säue, als  
fleißige Arbeiter; an statt der geistlichen  
Diebe, als Knechte und Haußhalter: an  
statt der Mörder, als geistliche Aerzte: an  
statt der Tyrannen, als Seelen-Väter; an  
statt feyerischer Blindheit, als hellsehender  
und stetswachender Augen in Lehr und Le-  
ben fruchtbarlich gebrauchen kan. Einen  
solchen getreuen Haußhalter und Seelen-  
Hirten